Schnell-Einsatz-Gruppen (SEG´n) der BRK-Wasserwacht

Die Schnell-Einsatz-Gruppen (SEG) der Wasserwacht sind die Kernkomponente des Wasserrettungsdienstes. Sie werden bei Notfällen im und am Wasser alarmiert und setzen sich ausschließlich aus speziell geschulten Wasserwachtmitgliedern zusammen. Die ehrenamtlichen Helfer können zu jeder Tages- und Nachtzeit von der Rettungsleitstelle über Funkmeldeempfänger ("Piepser") alarmiert werden und fahren von der Rettungswache aus gemeinsam zum Einsatzort. Die häufigsten Einsatzarten stellen die Rettung von Personen aus fließenden oder stehenden Gewässern, die Rettung von ins Eis eingebrochenen Personen, Totenbergungen aus Gewässern, die Suche nach vermissten Personen im und am Wasser, sowie die Bergung von Fahrzeugen und Gegenständen aus dem Wasser dar. Mitglieder einer SEG sind neben der regelmäßig zu wiederholenden Ausbildung zum Rettungsschwimmer (Rettungsschwimmabzeichen Silber/Gold, EH-Ausbildung) mindestens auch zum Wasserretter ausgebildet. Das heißt, sie haben die Ausbildung zum Sanitäter (SAN A+B) absolviert und auch einen wasserwachtspezifischen Sanitätskurs samt Abschlussprüfung abgelegt. Die praktische Ausbildung in fließenden bzw. stehenden Gewässern sowie eine Eisrettungsausbildung sind für alle Wasserretter obligatorisch. Außerdem haben sie eine Einweisung in den BOS-Funk und das Medizinproduktegesetz erhalten. In vielen Fällen sind die Mitglieder von SEG´n auch zusätzlich zum Motorbootführer, Rettungstaucher, Einsatzleiter, Rettungsdiensthelfer oder Rettungssanitäter ausgebildet. Ausgerüstet sind die SEG´n mit Einsatzfahrzeugen (gewöhnlich Kleinbusse mit Sondersignalanlage), Motorrettungsbooten und Spezialausrüstung für den Wasserrettungsdienst (Neoprenanzüge, Luftflaschen, Rettungsbojen und Wurfsäcke, Eisrettungsschlitten, Rettungswesten, Handfunkgeräte usw.).2005 führte die Wasserwacht rund 50 Prozent der Wasserrettungseinsätze in Deutschland durch.